

Das Referendariat!

Beitrag von „ELeCtRo“ vom 22. November 2015 17:59

Hallo ihr Lieben,

mein letzter Beitrag ist schon eine Weile her und ich dachte mir, dass ich mich mal zurückmelde.

Ich befinde mich kurz vor der zweiten Staatsprüfung und der Abschluss ist zum Greifen nahe; das Referendariat fast geschafft!

Mit der Nähe des Prüfungstermins kommt auch die Nervosität, zumal ein Freund vor kurzem zwei Mal durch Prüfung gefallen ist - obwohl dies nicht vorhersehbar war, da die Noten ganz passabel waren.

Ich hoffe einfach, dass ich diesen Tag erfolgreich überstehen werde.

Nach dieser Tortur werde ich ein Resümee verfassen.

Lg

Beitrag von „Kapa“ vom 22. November 2015 18:10

Electro, ich stehe ebenso kurz vor der Prüfung und wünsche dir viel Erfolg und gutes Gelingen! Freue mich auf dein Resümee, ich werde im Anschluss auch eins verfassen.

Ich bin Anfang Dezember dran, wann bist du dran?

Liebe Grüße

Beitrag von „sommerblüte“ vom 22. November 2015 18:36

Viel Erfolg euch beiden. 

Ihr schafft das! 

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 22. November 2015 19:09

Ich wünschte, ich wäre auch schon so weit. Viel Erfolg euch beiden.



Beitrag von „Kalle29“ vom 23. November 2015 18:08

Viel Erfolg - und nicht von einigen Durchfallern verunsichern lassen. Die gibt es immer.

Beitrag von „Kapa“ vom 3. Dezember 2015 22:42

Genau, nicht von Durchfallern wie mir verunsichern lassen!

Bin heute mit einer 5 und einer 4 durchgerauscht.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 4. Dezember 2015 06:36

oh, das ist ja blöd.

Weiβt du woran es lag? Schreibst du dein geplantes Resumee noch?

Ich wünsche dir alles Gute und viele gute Nerven für die Zukunft.

Beitrag von „Kapa“ vom 4. Dezember 2015 10:05

Man hat wohl diskutiert ob man mir eine 4 gibt, sich dann aber dagegen entschieden, weil ich mit einer Gesamtnote von 3,3 mit Geschichte ja schlechter auf dem Arbeitsmarkt was finden würde.

Bin die tragenden Erwägungen mit den Kollegen durchgegangen, die die Stunde mehrmals durchgesehen haben und mit mir daran gefeilt haben....bei uns allen blieb der fade Beigeschmack, dass der Geschichtsseminarleiter da seine Revanche genommen hat um mir eine reinzuwürgen (siehe Thema "Seminarleiter etc." hier im Forum). Der Schulleiter hat mir beim Kollegiumssessen gestern noch gesteckt, dass er nicht mit den Noten konform geht, bringt mir aber herzlich wenig, weil er dann in der Entscheidungsfindung etwas hätte sagen können...naja, ist so gelaufen wie es gelaufen ist. Wenn ich die tragenden Erwägungen in die Finger bekomme, dann schreib ich hier ein breiteres Resumee.

Beitrag von „marie74“ vom 4. Dezember 2015 11:29

[@Kapa](#): Kopf hoch! Nicht unterkriegen lassen!!!!

Beitrag von „Friesin“ vom 4. Dezember 2015 15:33

son schiet!!!

Kannst du wiederholen?

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 4. Dezember 2015 15:44

Ich schüttele dann mal den Kopf, wenn ich dein Bundesland und die Arbeitsplatzsituation dort bedenke. Mit etwas Glück lerne ich das Arschloch kennen, da wir auch einen Geo/Geschichte Referendar kriegen.

Beitrag von „Kapa“ vom 4. Dezember 2015 21:20

JA ich kann glücklicherweise zu folgenden Konditionen wiederholen (1x noch):

- 6 Monate länger, Prüfung im Mai/Juni 2016
- Wechsel beider Fachseminare (was zwingend notwendig ist)
- Verbleib an meinen beiden Schulen wenn ich das wünsche (was ich tue)
- Rücksetzung der Vornote (Note der beiden guten Modulprüfungen)
- Kürzung des Gehaltes als Motivationsschub (um wieviel konnte mir meine Hauptseminarleitung NICHT sagen)

Das Traurige ist:

Mir wurde vorgeworfen, ich hätte in der Geschichts-Stunde kein Sachurteil gehabt, die Schüler hätten nur die Quellen zusammengefasst. Was an sich so nicht stimmt, aber....die Schüler haben sogar ungefragt ein Werturteil gebildet. Das ist mir erst heute bei der Auseinandersetzung mit den Schülerantworten (schriftlich und mündlich) bewusst geworden. Habe mit einem Kollegen dann darüber gesprochen, bzw ihm erst einmal die Antworten vorgestellt und er sagte, Zitat "Das ist doch ein ganz klares Werturteil!".

Weiß jemand von euch, um wieviel das Gehalt gekürzt wird? Ich konnte im Internet nichts finden und meine Hauptseminarleitung konnte mir heute auch nicht weiterhelfen.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 4. Dezember 2015 21:42

Rufe bei der Gehaltsstelle an...ach so, geht ja nicht, die haben ja Öffnungszeiten von 2h montags, wo alle arbeiten.... .

Ich drücke dir die Daumen!

Beitrag von „sommerblüte“ vom 5. Dezember 2015 09:16

Es tut mir wirklich leid, dass es so gelaufen ist. 😞 ich drücke dir ganz fest die Daumen, dass du sie im zweiten Anlauf vom Stuhl fegst!

Vermutlich ist aber rein formal alles richtig gelaufen in der Prüfung, so dass man sie nicht anfechten kann, oder?

Beitrag von „Mimimaus“ vom 5. Dezember 2015 09:31

Tut mir leid für dich 😞 Kopf hoch und das nächste Mal wird es besser! Musst du denn beide Prüfungen wiederholen oder nur die mit der 5?

Beitrag von „Kapa“ vom 5. Dezember 2015 09:53

Ich vermute das formal alles richtig gelaufen ist, Dassel wie ich bin hab ich natürlich keinen vom PErsonalrat eingeladen....den Fehler wiederhol ich beim nächsten Mal nicht 😊

Der Kopp ist oben, anders gehts ja nicht. Beide Prüfungen werden wiederholt somit hab ich eigentlich nur die Chance, besser benotet zu werden bei zwei neuen Seminarleitern. Wird schon werden...

Beitrag von „Midnatsol“ vom 5. Dezember 2015 09:57

Oh je, das tut mir Leid für dich!!

In NRW wird das Gehalt bei Verlängerung wegen Nichtbestehens der 2. Staatsprüfung um 30% gekürzt. Man kann aber bei schwerwiegenden Gründen Widerspruch einlegen (dazu zählen z.B. eigene Kinder).

Beitrag von „Kapa“ vom 5. Dezember 2015 10:15

Wow, dann bleiben ja gerade mal um die 800€ wenn es hier auch 30% sein sollten. Wie soll man bei dem Gehalt denn noch Wohnung+Krankenkasse+Lebenshaltungskosten+Fahrkarte (186€ im Monat) wuppen?

Keine gute Motivationsgrundlage wenn man bedenkt, dass der Referendar nach der Gehaltskürzung evtl. finanziell richtig in die Sorgen kommt...

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. Dezember 2015 10:28

Zitat von Kapa

Bin die tragenden Erwägungen mit den Kollegen durchgegangen, die die Stunde mehrmals durchgesehen haben und mit mir daran gefeilt haben....

Ist nicht böse gemeint, aber ist das nicht rechtlich ein fragwürdiges Vorgehen? Musstest du nicht versichern, die Stunde komplett selbstständig konzipiert zu haben?

Ansonsten wünsche ich dir alles Gute für den Anfang am neuen Seminar und viel Glück für die Wiederholungsprüfung.

Bei mir ist sind die Prüfungen auch nicht mehr so weit weg.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 5. Dezember 2015 11:06

Zitat von Plattenspieler

Ist nicht böse gemeint, aber ist das nicht rechtlich ein fragwürdiges Vorgehen? Musstest du nicht versichern, die Stunde komplett selbstständig konzipiert zu haben?

Meine Güte....ist das dein Ernst? Das macht JEDER. VOR ALLEM, wenn man beschissene Fachleiter hat, da will man sich noch und nöcher absichern durch erfahrene Kollegen.

Sofern man zu meinem Fachleiter nicht sagt "Ich möchte in der Prüfung XYZ machen, geht das so?" kann man sogar mit einem Fachleiter die Prüfungsreihe und -stunde besprechen, weil es im Rahmen der Beratung liegt. Vorher wird man unter 4 Augen formal gefragt, ob es sich dabei um die Prüfungsstunde handelt, was man verneint, und gut ist. Ich weiß das von einem Freund.



Beitrag von „Kapa“ vom 5. Dezember 2015 11:11

Plattenspieler:

Ich habe die ganze Stunde bis zum Ende geplant. DANN erst haben die Kollegen drüber gesehen und Anmerkungen gemacht die ich dann eingearbeitet oder umgestellt habe. Mir hat da keiner irgendwas fertig geschrieben und ich habe es so übernommen. Im Gegenteil, die Kollegen haben am Grundkonzept nichts auszusetzen gehabt es ging bei den Anmerkungen lediglich um Formulierungssachen und Tipps wie man sich am wenigsten für einen Seminarleiter angreifbar macht.

Habe also nicht, falls sich das für dich so angehört hat, meinen Kollegen den Auftrag geben mal was zu entwerfen was ich ungeändert komplett übernehme.

Beitrag von „ELeCtRo“ vom 7. Dezember 2015 21:17

Ich melde mich zurück! Zunächst möchte ich mein Bedauern gegenüber Kapa ausrichten - du packst das beim zweiten Anlauf.

Ich habe heute meine Prüfung bestanden und darf mich nun auch endlich Lehrer nennen. Ich kann die ganze Situation noch nicht glauben und bin überglücklich. Ein Resümee werde ich in den kommenden Tagen schreiben.

Beitrag von „Kapa“ vom 7. Dezember 2015 21:46

Lehrer ist ,am doch schon vorher, das Referendariat dient doch lediglich der LAufbahnbefähigung 😊

Glückwunsch dir! Zwei meiner Freunde sind auch durchgefallen, beim gleichen GeschiSemianrleiter.....

Beitrag von „katta“ vom 8. Dezember 2015 17:28

Kapa:

Setze dich mal mit dem Personalrat oder kontaktiere eine der Gewerkschaften und frage nach, wie du gegen die Gehaltskürzung Widerspruch einlegen kannst - mein Ref ist zwar anderes BL und eine Weile her, aber zumindest damals galten nicht nur Kinder als schwerwiegende Gründe. Es gibt allerdings Fristen, die man einhalten muss, deswegen zügig drum kümmern. Mehr als Nein sagen können sie schließlich nicht, einfach versuchen.

Toi toi toi mit den neuen Fachleitern!

Und in ein paar Tagen auch noch mal versuchen, etwas objektiver an die Sache ranzugehen - und bei den neuen Fachleitern immer "Lernziele" bzw. Fazit für dich einfordern: Woran konkret solltest du im Hinblick auf die nächste Lehrprobe arbeiten?

Beitrag von „Kapa“ vom 8. Dezember 2015 19:22

FSL Geo heute kennen gelernt. Sehr nette Person die auch kompetent rüber kommt. Problem nur: Auch diese Person hat von meinem FSL Geschichte schon gehört und zwar nichts Gutes.

Ich erkundige mich jetzt erst einmal. Offiziell kann ich doch erst Widerspruch gegen die Kürzung einlegen, wenn mir diese konkret mitgeteilt wird oder nicht? Bisher habe ich noch keine offizielle Information über Eintritt der Kürzung oder Höhe der Kürzung bekommen.

Bin recht objektiv jetzt ran gegangen. Meine Stunde + die Stundenergebnisse entsprechenden Fachkollegen vorgelegt und gefragt, ob diese mir helfen können die Kritikpunkte in Geschichte zu verstehen. Konnte keiner der Anwesenden.

Erste Fazit in Geo kam heute schon: Ein Gutes.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 8. Dezember 2015 21:57

Das ist doch schön! Trotzdem solltest du nicht den Fehler begehen, den Fehler nur bei anderen zu suchen. Auch wenn ein Fachseminarleiter es nicht drauf hat oder dir was böses will, führt das normalerweise nicht zum Durchfall, sondern da müssen auch nachweislich grobe Mängel von dir vorgelegen haben.

Beitrag von „Kapa“ vom 9. Dezember 2015 10:24

Bin ich auch der Meinung aber selbst nach mehrmaliger Durchsicht meiner Unterlagen sowie durchgehen der Stunde mit Fachkollegen habe ich (bzw. meine Kollegen ebenso) nichts gefunden was eine 5 berechtigt.

Ne 3 oder gute 4 ja! Aber keine 5

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 9. Dezember 2015 20:27

Klar, das stimmt. Aber mit einer 4 und einer 5 wird das alles zusammen nicht "das gelbe vom Ei" gewesen sein. Da lag es nicht nur an einem Fach. Bei einer 1 und einer 5 (auch solche Ergebnisse habe ich schon mitbekommen) wären meine Zweifel aber sicherlich größer.

Ansonsten, dass die Kollegen da auch nicht immer ganz objektiv urteilen, ist wahrscheinlich auch der Fall. Wenn bei uns ein Referendar durchfällt, würde ich ihm auch nicht sagen "Ganz klar, die Stunde war super schlecht".

Ich will dir damit auch nicht den Mut nehmen, sondern dich im Gegenteil dazu ermutigen, bewusst und zielgerichtet an deinen Mängeln zu arbeiten. Weil wenn du so weitermachst wie bisher, in der Annahme der Fachleiter wollte dir was, ist das Ergebnis der nächsten Prüfung abzusehen.

Beitrag von „Kapa“ vom 9. Dezember 2015 21:20

Ich drücke es mal so aus:

Meine Fehler habe ich analysiert und sie sind vorhanden. Daran arbeiten werde ich weiterhin, vor allem an dem Punkt, dass ich oftmals noch lehrerzentriert arbeite.

Im zweiten Fach lag es an "zu viel Text, sie hätten mit Tabellen und Diagrammen das selbe Ergebnis erzielt". Ja durchaus, die Auswahl von Texten habe ich damit begründet, dass die leistungsschwache Klasse bisher keine Diagramme eigenständig auswerten konnte (wohlgemerkt 10. Klasse!).

Gestern fiel im Übrigen der Zweite im FS durch und heute kam der erste mit einer 3 heraus. Den Entwurf hierzu, er machte die Probe aufs Exempel und bot einen Entwurf an der traurig ist:

Quellen: hauptsächlich Wikipedia und Internetseiten, Fachliteraturhinweise aus Wikipedia kopiert und Textpassagen aus Wiki übernommen

Begründung der Lehr- und Lernsstruktur: 1zu1 Nacherzählung des Unterrichtsverlaufes

Aufbau der Reihe: Nur Analyse- und Deutungskompetenz; nach 7 "Stunden" dann die Urteilstunde; die Einzelstunden waren nicht aufeinander angepasst bzw es gibt dort keine Progression oder Lernspirale

Definieren der Standards: Unzureichend nach Meinung seiner Fachkollegen vor der Prüfung

Analysegesprächsergebnisse: Kein schriftliches Festhalten der Leitfrage; keine Sicherung; keine Progression sondern lediglich AfB I + II

Entwurf selber: Voller Rechtschreib- und Tippfehler

Material: 2 AB, sehr textlastig (was bei mir im Übrigen mit angelastet wurde obwohl Diagramme und Tabelle mit in den ABs waren und die Texte maximal 20 Zeilen einnahmen)

Mir ist bewusst, dass meine Stunden beide nicht perfekt oder super gut waren. Bei der 4 in einem Fach würde ich sogar mitgehen, weil die schriftlich festgehaltenen Schülerantworten von mir am Ende nicht alle an der Tafel landeten (teilweise sehr heikle Aussagen der Schüler). Die 5: No way. Wenn mehrere Fachkollegen, darunter auch solche, die selber FSL sind, sagen, dass der Entwurf gut war und sie sich nicht vorstellen können, dass ich in der Prüfungssituation anders agiert habe als in den normalen Stunden wo die Kollegen bei saßen (und das habe ich nicht gemacht), dann finde ich, auch wenn ich noch so nach meinen Fehlern momentan suche, dass das eine sehr starke Diskrepanz zwischen gegebener Note und Realität ist.

Beitrag von „Fuxmuxilus“ vom 11. Dezember 2015 08:11

Hier an den Studienseminaren zählt der Prüfungsentwurf nur minimal für die Festsetzung der Note für den Prüfungsunterricht.

Es ist sogar legitim, wenn man im Prüfungsunterricht vom Entwurf abweicht (z. B. hinsichtlich des Verlaufsplans) und trotzdem eine super Stunde zeigt. Wie uns immer so schön gesagt wurde: Es geht um das, was rauskommt in der Stunde und nicht um das, was man vorher geplant hat.

Deswegen ist es weniger sinnvoll, den Entwurf als Grundlage für die Festsetzung einer Note heranzuziehen... Wenn der Entwurf schlecht war, die Stunde dafür aber gut, dann ist das immer noch besser als im umgekehrten Fall, bezogen auf den Prüfungsunterricht für das zweite Staatsexamen.

Beitrag von „Traumjob-teacher“ vom 11. Dezember 2015 13:01

Zitat von Kapa

Meine Fehler habe ich analysiert und sie sind vorhanden. Daran arbeiten werde ich weiterhin

Dabei wünsche ich viel Glück und Erfolg! Und natürlich ein Seminar, das Dich dabei unterstützt. Ich kenne wirklich mehrere Fälle, in denen das dann gut funktioniert hat. Bist Du schon zugewiesen oder hast Du noch die Möglichkeit zur Hospitation?

Gruß

t.-t.

Beitrag von „Kapa“ vom 11. Dezember 2015 14:29

Bin jemandem zugewiesen worden der mir als sehr kompetent bekannt ist. Die Person hat zwar nicht geringe Ansprüche an die Referendare, soweit mir das aber bekannt ist, dürfte ich da super rein passen und die Person ist auch darauf bedacht, die Leute da hin zu bringen wo er sie haben will was die Anforderungen angeht.

Das ich fachlich in meinem Fach gut aufgestellt bin weiß ich zum Glück, ich hadere nur noch immer mit der Argumentation die jenseits logischem Verständnisses liegt.

Beitrag von „Traumjob-teacher“ vom 11. Dezember 2015 14:45

Zitat von Kapa

Bin jemandem zugewiesen worden der mir als sehr kompetent bekannt ist. Die Person hat zwar nicht geringe Ansprüche an die Referendare, soweit mir das aber bekannt ist, dürfte ich da super rein passen und die Person ist auch darauf bedacht, die Leute da hin zu bringen wo er sie haben will was die Anforderungen angeht.

Das ich fachlich in meinem Fach gut aufgestellt bin weiß ich zum Glück

... na das klingt doch gut!

Und jetzt:

Weihnachten feiern

Durchatmen

und ab in die neuen FS und nach vorne schauen!

- und danke für Dein Vertrauen in den unbekannten Kollegen - ich wünsche Dir und ihm, dass es sich auszahlt.

t.-t.

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 11. Dezember 2015 14:54

Zitat von Kapa

...bei uns allen blieb der fade Beigeschmack, dass der Geschichtsseminarleiter da seine Revanche genommen hat um mir eine reinzuwürgen

Sorry, aber bei solchen Aussagen geht mir echt der Hut hoch. Wenn ein Seminarleiter jemanden nur aus persönlichen Gründen raushaben will, wird er dies niemals schaffen. An solch einer Entscheidung sind mehrere Personen beteiligt. Selbstreflexion ist auch eine Eigenschaft, die einen Lehrer auszeichnet.

Trotzdem viel Glück für den zweiten Versuch!

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 11. Dezember 2015 14:55

@Offtopic:

Wir hatten mal einen Referendar, der durch eine Prüfungslehrprobe gefallen ist, und anschließend im Lehrerzimmer seinen Frust freien Lauf gelassen hat: "Mobbing", "hat mich auf

dem Kieker",

"ist selber unfähig" usw. waren noch eher harmlose Aussagen.

Ich habe dann bei der Klasse nachgefragt, was in der Stunde los war. Die Auflösung war, dass der Prüfling zu seiner Lehrprobe 10 min(!) zu spät in den Unterricht kam (war eine Stunde kurz vor Mittag) und dann gemerkt hat, dass er die Arbeitsblätter noch nicht kopiert hat, und nochmal für weitere Minuten verschwunden ist.

Aber natürlich war das unfähige Seminar schuld...

Beitrag von „Kapa“ vom 11. Dezember 2015 15:55

Modal: Dir geht also der Hut hoch im Hinblick auf meine Posts?

Gut, mal etwas zu mir:

Ich bin im Gegensatz zu meinem Seminarleiter IMMER pünktlich im Unterricht und habe meine Material einen Tag vorher kopiert und zieh mir da nichts aus dem Hut nach dem Motto "Hupps was könnte man denn da machen heut, hab ja nichts bei urgs". Hab auf meinem Platz einen schönen Ordner zu liegen im Lehrerzimmer: Material für mögliche Vertretungsstunden.

Mir schlägt das auch auf den Magen, den Verdacht zu äußern, dass man mich durchfallen lassen wollte. Es widerstrebt mir dies anzunehmen aber die Situation und die Begründung, die letztendlich zur Note geführt hat, widerspricht der Tatsache. Kein Sach- und Werturteil drin sondern nur eine Zusammenfassung der Quellen? Ah, ok, daran lag es also. Schau ich mir also an, ob die schriftlichen (!) Ergebnisse der Schüler kein Sachurteil sind...siehe da: Ein Sachurteil nach meiner Definition! Zeige ich das Material dem Fachkollegen und bitte ihn, mir zu sagen was das ist: Siehe da...ein Sachurteil! Gebe ich die schriftl. Ausführungen weiteren Fachkollegen (u.a. Fachbereisleitung!) und bitte um eine Aussage dazu: siehe da....SACHURTEIL!

Ich hatte diese Woche in der Prüfungsklasse wieder Unterricht und mein Schulleiter (Fachkollege; nicht der aus der Prüfungskommission) hat die Schüler zur Prüfungsstunde befragt und sie darum gebeten ihre Antworten zu wiederholen, die sie mir gegeben haben. Siehe da: WERTURTEIL!

Bevor ich den Fehler bei der Person gesucht habe, bin ich alles durchgegangen. Was hab ich gesagt, wie hab ich was gesagt, was haben die Schüler gesagt, was haben die Schüler gemacht? Ja es sind Sachen nicht so gelaufen wie ich es geplant hatte, darauf bin ich im Analysegespräch auch eingegangen. Von meinem FSL kamen dort lediglich 2 sehr simple Nachfragen! Mehr nicht.

Also weiter gemacht: Stunde und Ergebnisse mit alteingesessenen Fachkollegen die mich im Unterricht schon mal erlebt haben und mit Kollegen, die mich aus dem Unterricht nicht kennen

durchgegangen. Siehe da: Sach- und Werturteil vorhanden!

Die Note wurde maßgeblich an der angeblich nicht vorhandenen Urteilsbildung durch die Schüler festgemacht.

Habe ich am Anfang lehrerzentriert gearbeitet um den Schülern die Schockstarre zu nehmen? Jop habe ich, hötte ich vmtl. nicht gemusst aber ich wollte da die in die Pötte kommen. Muss ich die Lehrerzentriertheit noch rutnerschrauben in Zukunft? Oh ja, da ist noch Luft zur Verbesserung!

Beide Examensentwürfe waren rechtzeitig (Fach 1: 2 Wochen vor Termin, Fach 2: 2 Wochen vor Termin) fertig und ich habe mir jede Hilfe geholt die ich finden konnte aus dem Fachbereich des Kollegiums. Die Änderungsvorschläge wurde berücksichtigt und in den Entwurf mit eingepasst. Und weißt du was? Stell dir vor: Ich hab das ganze Material für die Schüler an meinem eigenen Drucker 3 Tage vorher gedruckt! Warum? Weil ich möchte, dass meine Schüler Arbeitsmaterialien haben, die auch farbliche Darstellungen bringen und nicht immer nur grau in grau sind. Und stell dir vor: Ich war sogar 15 Minuten VOR meinen Stunden jeweils schon im Unterrichtsraum mit dem Material.

Ich bin nicht der Typ, anderen die Schuld zu geben. Nach dieser Situation und nach vielen vielen Überlegungen was ich falsch gemacht habe und was ich hätte anders machen können, bleibt übrig: Es war alles vorbereitet. Das Material dem Niveau der Klasse angepasst (wurde ja auch nicht beanstandet vom FSL). Die Planung bis auf wenige knappe Zeitüberschreitungen (Erarbeitungsphase war z.B. 14 Minuten lang statt geplanten 12; dafür war die Einstiegsphase kürzer, weil die Schüler schneller als geplant zur Leitfrage gefunden haben) wurde eingehalten. Das Material war 3 Tage vorher gedruckt. Das Raumarrangement war einen Tag vorher aufgestellt. Die Räume wurden vorher vorbereitet.

Und nun stehe ich hier: Mit diesem oben benannten Eindruck der dir die Hutschnurr hoch gehen lässt. Stehe hier, mit der Information meiner Schulleiter, dass ich in dem Fach keine 5 bin. Stehe hier mit nebulösen Andeutungen, dass die Note nicht berechtigt ist (durch den Schulleiter der in der Prüfung saß). Stehe hier, nachdem ich die Stunde bis aufs Kleinsten mit meinen Fachkollegen auseinander genommen habe (wofür ich denen wirklich dankbar bin) und nur Kleinigkeiten gefunden habe, die keine 5 bedingen. Stehe hier, mit der Sicherheit behaupten zu können (durch das Urteil von 7 Fachkollegen [!]) und durch die vorhandene Definition aus dem FS zu Sach- und Werturteil), dass das Stundenergebnis eben keine reine Zusammenfassung war sondern die Schüler ein Sachurteil und ein Werturteil gebildet haben.

Und weißt du was bleibt? Der eine Eindruck: Ein, bei der Verkündung der Note und der tragenden Erwägungen, grinsender FSL und die gähnende Frage: WARUM wird behauptet, dass es nur eine Zusammenfassung war, wenn alle abschöpfbaren Quellen (Fachkollegen, Fachliteratur, Aufzeichnungen aus dem Seminar) zeigen, dass die Antworten ein Sach- und ein

Werturteil dastellten?

Und jetzt bist du gefragt!

Tante Edit sagt:

By the way, die Vornote war sehr viel besser als die Note der Prüfung und in den UBs wurde (Mentor war anwesend bei der Auswertung) nie etwas an der Art und Weise der Sach- und Werturteile vom FSL gerüttelt. Die waren für ihn immer vorhanden obwohl einige Schüleraussagen nur rudimentäre Werturteile und weniger deutliche Urteile dargestellt haben.

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 11. Dezember 2015 18:03

Zitat von Kapa

Modal: Dir geht also der Hut hoch im Hinblick auf meine Posts?

Nein, nicht auf deine Posts. Nur auf den zitierten Satz mit der Verschwörungstheorie.

Beitrag von „Traumjob-teacher“ vom 11. Dezember 2015 19:05

Zitat von Kapa

Stehe hier, mit der Information meiner Schulleiter, dass ich in dem Fach keine 5 bin.

Stehe hier mit nebulösen Andeutungen, dass die Note nicht berechtigt ist (durch den Schulleiter der in der Prüfung saß).

... tja, genau dafür wird jede Kommission zu Beginn auf die Schweigepflicht hingewiesen. 😞
Wenn Du Deinem SL einen Gefallen tun willst, erzähle das nicht herum, - es könnte ihm Unannehmlichkeiten einbringen.

So, und jetzt noch einmal:

Es KANN sein, dass Du von einer einzelnen Person ungerecht bewertet wurdest.

Im Normalfall führt das, wie einige Vorschreiber schon hier anmerkten, allerdings nicht dazu, dass die ganze Kommission einer nicht gerechtfertigten extremen Note zustimmt (das habe ich

zumindest noch nie erlebt).

Und wenn dies der Fall gewesen sein SOLLTE, kannst Du in der zweiten Runde nur gewinnen: Wenn Du tatsächlich so viel besser bist, als sie Dich dieses Mal bewertet haben, müsstest Du ja im Sommer mit deutlich besseren Noten rauskommen und entsprechend auch bessere Jobchancen haben. Wenn Du mit SL und Kollegen so gut klarkommst, hätten sie dann auch bessere Argumente, Dich evtl. behalten zu dürfen.

Niemand hier ist in deiner Stunde dabei gewesen - außer Mitgefühl und Ermutigung kannst Du hier nichts bekommen. Alle Aussagen, wer wo was gesagt/getan/geschrieben hat, können wir, wenn wir ehrlich sind, nicht beurteilen.

Also: Wenn alles gesackt ist: Blick nach vorne, Krönchen richten und viel Erfolg in den neuen FS!

traumjob-teacher

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 11. Dezember 2015 19:06

Idioten gibts überall. Die verteilen sich halt gleichmäßig auf alle Berufe. So bleibt es nicht aus, dass eben auch ein paar Seminarleiter Idioten sind.

Ich hatte im ersten Jahr ja auch nicht unbedingt Glück, wobei ich da keinen Vorsatz sehe, sondern Desinteresse und Unkenntnis. Trotzdem ist es blöd, wenn so jemand einem den Weg verbaut. Ich hoffe jetzt einfach aufs 2. Jahr, bisher sind meine Rückmeldungen dermaßen positiv, dass irgendwas nicht stimmen kann... (vielleicht doch die Rückmeldungen im 1. Jahr?)

So wie es klingt wird dein nächstes Jahr ja auch besser. Ich drücke dir auf jeden Fall die Daumen.

Beitrag von „Mimimaus“ vom 21. Januar 2016 13:47

Ich habe es nun auch geschafft. Kommt mir auch noch etwas unwirklich vor. Irgendwie verging die Zeit total schnell, irgendwie war es aber doch ewig. Ich habe erst nach der letzten Prüfung gemerkt, wie viel Stress das irgendwie alles war. Kaum komme ich nach der letzten Prüfung nach Hause, bin ich krank geworden. Eine fiese Erkältung hat mich erwischt. Komisch, während des gesamten Refs war meine Gesundheit immer blendend. Nun genieße ich noch meine letzte Woche im Referendariat mit meinen wenigen Stunden, ab Februar steige ich dann voll ein. Das wird auch noch einmal eine Umstellung, aber ich freue mich darauf, endlich keine Lehrproben

und Unterrichtsbesuche mehr zu haben. An alle, die es noch vor sich haben: ihr packt das auch!

Beitrag von „katta“ vom 22. Januar 06:27

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für Februar!

Und gute Besserung!

Beitrag von „Sissymaus“ vom 22. Januar 07:57

Glückwunsch! Der Tag danach ist eigentlich der Schönste 😊

Beitrag von „Kapa“ vom 2. Februar 2016 01:06

Glückwunsch auch von mir! 😊

Und, wie versprochen, hier noch mal ein genauerer Kurzbericht zu den Ereignissen um meine Examensprüfung:

Ich konnte mittlerweile endlich Einsicht in die tragenden Erwägungen nehmen. Leider ist ein Widerspruch aufgrund der verstrichenen Zeit zwischen Ergebnisbekanntgabe und Einsicht in die Akte nicht mehr so einfach möglich. Meine beiden betreuenden Fachkollegen sowie mein Schulleiter von der "anderen Schule" (wo ich nur mit 3h eingesetzt bin) haben jeweils eine Kopie davon bekommen um mit mir am Gelingen in der Wiederholung zu arbeiten.

Auch hier wieder hat sich gezeigt, dass wohl oder übel nach Nase benotet wurde:

Meine Fachkollegin im Fach, das mit 5 benotet wurde, hat die Schülerergebnisse sowie den Entwurf nochmals durchgesehen und mit den tragenden Erwägungen verglichen. Ergebnisse: In einigen Punkten stimmt sie zu (lustigerweise genau in denen, denen ich auch zustimme und die ich auch benannt habe), in den meisten jedoch nicht. Die Kritik, dass kein Urteil gefällt wurde

ist laut Kollegin 1 bereits mit den schriftlich festgehaltenen Schülerantworten hinfällig und nicht korrekt. Der kritisierte fehlende Rote Faden in der Stunde ist, so zumindest die Kollegin, gegeben und schlüssig nachvollziehbar in der Stunde und im Entwurf festgehalten worden. Das Material der Stunde war zwar sehr anspruchsvoll, dennoch aber im zielführenden Rahmen.

Mein "anderer Schulleiter" kommt zum selben Ergebnis. Hinzu kommt, das er mich darauf hingewiesen hat, dass in der Prüfungsakte selbst mehrere Formfehler zu finden sind (z.B.: Das Ende der Prüfung ist nicht nicht festgehalten). Hinzu kommt, dass er der Meinung ist (nachdem er sich bei den Schülern, den Fachkollegen und meinem neuen Seminarleiter über meinen Unterricht erkundigt hat) das die ganze Sache vom Fuß bis zum Kopf stinkt.

Zusätzlich durfte ich nun erfahren, dass die Hauptseminarsleitung unsere Beschwerde aus dem Seminar (vor den Prüfungen) mit der Erwähnung der Namen der Delinquenten (sprich: ich + eine weitere Person) vor den Prüfungen an den entsprechenden FSL weitergegeben hat.

Die Indizien sprechen somit leider immer mehr für die Theorie, das dort ein Exemplar/eine Revanche stattgefunden hat. Und zwar Unberechtigt, denn Kritik an einem FSL, der seine Aufgaben auf weiter Flur nicht wahrnimmt, muss stattfinden. Vor allem auch dann, wenn entsprechende FSL gegen geltende Verordnungen und Rechtsnormen verstoßen hat.

Hier sitz ich nun und kann nicht anders außer weitermachen mit meinem Unterricht wie bisher. Mit der entsprechenden Gehaltskürzung um 10% und dem Makel des Durchgefalloen.

Beitrag von „Primarlehrer“ vom 2. Februar 2016 07:59

Und gegen so was kannst du mit nem guten Anwalt nicht vorgehen?

Kleiner Tipp: Sei vorsichtig mit dem, was du öffentlich, für alle lesbar, schreibst.